

Nr. 18/10 vom 12.11.2010

Dutch Energy Policy: Meeting current and future challenges

Berlin. Kurz nach der Verabschiedung des Energiekonzeptes der Bundesregierung und in Erwartung der Veröffentlichung der europäischen Energiestrategie war Prof. Dr. Vijlbrief aus dem niederländischen Wirtschaftsministerium Gast beim Internationalen Energiedialog des Forum für Zukunftsenergien. Er präsentierte die niederländische Energiepolitik und stellte den Kontext zur deutschen und europäischen Energiepolitik her.

In seinem Vortrag betonte Prof. Dr. Vijlbrief (Director General for Energy, Telecommunication and Markets, Ministry of Economic Affairs in the Netherlands), dass Energiepolitik sowohl wirtschaftliche als auch internationale Aspekte umfasse. Zu ihrer Umsetzung bedürfe es eines pragmatischen Herangehens. Daher könne allein über einen geschäftsorientierten Ansatz eine Energiezukunft geschaffen werden, die sowohl Sicherheit und Nachhaltigkeit als auch Wirtschaftlichkeit garantiere.

Prof. Vijlbriefs Auffassung nach sind internationale Allianzen erforderlich, um die notwendige Infrastruktur zu errichten und die Versorgungssicherheit zu erreichen. Insbesondere die EU-Mitgliedstaaten sollten die Zusammenarbeit suchen, wo immer es effektiv und angezeigt ist, da es starke gemeinsame Interessen gebe. Gleichzeitig müsse aber auch stets das Subsidiaritätsprinzip gewahrt bleiben. Daraus schlussfolgernd müsse ein Gleichgewicht zwischen europäischer Energiepolitik und nationalen Energieprogrammen gefunden werden.

Mit Blick auf die niederländische und deutsche Energiepolitik stellte Vijlbrief fest, dass es sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede gebe. Klar sei, dass engere Verzahnungen in der Zukunft zu erwarten seien, z.B. bei den erneuerbaren Energien. Die Interessen im Rahmen großer Infrastrukturprojekte, wie z.B. Nordstream, seien bereits deckungsgleich. Gerade in diesem Umfeld sollte daher zukünftig noch enger zusammengearbeitet werden.

Nicht zuletzt gebe es bei großen deutschen und niederländischen Energieunternehmen zunehmend engere Verbindungen, wie die Beispiele TenneT, GasUnie und RWE zeigten. Darüber hinaus würden im europäischen Rahmen immer zahlreichere Gelegenheiten für Kooperationen beider Länder entstehen.

Die Ausführungen von Prof. Dr. Vijlbrief wurden in einem anschließenden Gespräch mit Christian Cleutinx (Director General, Euratom Supply Agency) weiter vertieft.

Der nächste Internationale Energiedialog findet am 17. November 2010 statt. Der Botschafter Japans, S.E. Dr. Takahiro Shinyo, wird dort die Erwartungen seines Landes an die UN-Klimaschutzverhandlungen in Cancún vorstellen.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien ist die einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationale und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Der Verband hat ca. 240 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

Kontakt:

Katja Freitag
Referentin
Forum für Zukunftsenergien e.V.
Stralauer Platz 33-34
10243 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
freitag@zukunftsenergien.de
www.zukunftsenergien.de